

"Aktionsbündnis: Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen e.V."

Presseinformation 11.02.2019

Welche potenziellen Gewerbeflächen hat Detmold wirklich?

Nach dem Artikel "Gewerbeflächen werden immer knapper" (LZ 31.01.2019, Seite 11) stehen 37.000 Quadratmeter in Hohenlohe und 18.300 Quadratmeter am Gildezentrum für Gewerbebetriebe zur Verfügung. Mehr habe man nicht, heißt es in dem Artikel. Deshalb versuche die Stadt Detmold weiterhin im Bereich Balbrede, Peterskamp und Oetternbreite ein neues Gewerbegebiet auszuweisen. Als Begründung ist zu lesen, die Fläche sei im Eigentum der Stadt und es gäbe bereits einen Flächennutzungsplan.

Im Herbst dieses Jahres soll die "Poppenbreite" am Nordring erschlossen werden. Damit kommen noch einmal 22.000 Quadratmeter zu den oben genannten hinzu. Insgesamt verfügt die Stadt Detmold also über 77.000 Quadratmeter. In Fußballfeldern umgerechnet kommt man auf rund 11 Fußballfelder. Die lippische Wirtschaft wächst jährlich um etwa 14.000 Quadratmeter. Damit würden die genannten Flächen für 5,5 Jahre ausreichen.

Nicht einbezogen sind Flächen, die ebenfalls zur Verfügung stehen. Industriebrachen an der Arminstraße, Welle-Möbel, Temde, um nur einige zu nennen. Einbezogen sind ebenfalls nicht die Flächen, die an der Klingenbergstraße wohlmöglich frei werden, da die Stadt Detmold plant, die hier ansässigen Geschäfte zu verlagern. Helmut Krüger als Vorsitzender vom Aktionsbündnis fragt: "Wie viele Quadratmeter werden das wohl sein? Eine Berechnung hierzu würde der Transparenz dienen. So könnten sich die Bürger ein objektives Bild machen, müssten nicht im Dunkel tappen und spekulieren. Einberechnet werden müssen auch Leerstände, der Wechsel von Betrieben und private Flächen, die von Inhabern als Gewerbeflächen veräußert werden, wie derzeit am Sportpark an der Orbker Straße. Hier sollen weitere drei Gewerbeeinheiten entstehen."

Summa summarum, was würden all diese Flächen wohl ergeben? Deutlich wird, dass die aufgemachte Rechnung von Herr Merchel so nicht stimmt. Er hat als Geschäftsführer der Gilde GmbH und Wirtschaftsförderer seine eigene Sicht, die ihm unbenommen zusteht. Hinterfragen muss man sie aber, wie der Artikel zeigt.

So stellt sich die Frage: Ist es wirklich notwendig und sinnvoll im Angesicht des Klimawandels zusätzlich weitere 25 Fußballfelder zu versiegeln, was den Flächen Balbrede, Peterskamp und Oetternbreite entsprechen würde? Muss man nicht andersherum fragen und denken: Wie viele freie Flächen sind in Detmold notwendig, um den Klimawandel einzudämmen? Das wäre ein interessantes Projekt für die Wirtschaft, anstatt ständig auf ein möglichst hohes wirtschaftliches Wachstum zu schauen.

Die Oetternbreite ist in privatem Besitz. Einen Flächennutzungsplan gibt es für diese Flächen nicht, wie der Artikel beschreibt. Die Stadt Detmold hätte gerne diese Fläche als dritten Gewerbebaustein neben dem "Peterskamp" als Baustein II und "Balbrede" als Baustein I. Ob die Stadt dafür den Zuschlag erhält, bleibt abzuwarten. Bei diesen vielen Flächen den Überblick zu behalten fällt schwer. Deshalb ist es wichtig alle Beteiligten mit ihrer jeweiligen Sicht auf die Dinge zu Wort kommen zu lassen - auch die Gegner dieser städteplanerischen Wünsche.

Die Bürger wollen keine weitere Versiegelung an dieser Stelle. Die Gründe dafür sind einleuchtend, erklärt Krüger: "In Zeiten von Wasserknappheit und Ernteeinbußen, wäre es sträflich diese besonders guten Ackerböden zu versiegeln. Als Kaltluft-/Frischlufschneise ist diese Region besonders wichtig für ein ausgewogenes Klima, für die gesamte Stadt Detmold. Die Artenvielfalt ist noch vorhanden. Hier brüten sogar Feldlerchen und Kiebitze. Alleine schon deshalb sind die Felder erhaltenswert und das Naturschutzgebiet weiterhin sehr schützenswert. Die Wertschöpfung dieser Flächen ist nicht monetär aufzurechnen, sondern in Schutz für Menschen und Tiere."

Cornelius März

Pressesprecher "Aktionsbündnis: Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen e.V."

Telefon: 05231/68360

E-Mail: co-maerz@t-online.de